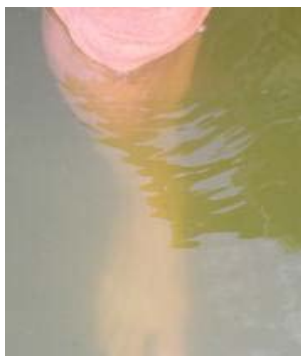




Baden ist nicht zu empfehlen



Baden ist möglich



## Wichtige Hinweise

### Symptome nach Verschlucken oder Hautkontakt

- Haut- und Schleimhautreizungen
- Bindehautentzündungen
- Ohrenschmerzen

### Weitere mögliche gesundheitliche Beeinträchtigungen

- Gastroenteriden
- Fieber
- Atemwegserkrankungen
- allergische Reaktionen
- Leberveränderungen
- Pneumonie

### Deshalb

- Verzichten Sie auf das Baden, wenn Sie bis zu den Knien im Wasser stehen und Ihre Füße nicht mehr sehen.
- Unterlassen Sie den Aufenthalt in Bereichen mit sichtbaren grünen oder blaugrünen Schlieren oder Teppichen.
- Besonders Kinder sind durch ihr Spielverhalten gefährdet. Lassen Sie Ihre Kinder nicht im Uferbereich oder im Wasser mit Verdacht auf Blaualgen spielen.
- Achten Sie auf die Informations- oder Warntafeln vor Ort an der Badestelle.
- Falls Sie dennoch baden, duschen Sie sich nach dem Baden ab und wechseln Sie die Badebekleidung.

Falls Beschwerden nach dem Baden auftreten sollten wie Übelkeit, Erbrechen, Durchfall, Atemnot, Hautreizungen oder Quaddeln, suchen Sie einen Arzt auf und melden Sie dies auch dem zuständigen Gesundheitsamt.

Fotos:  
Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg,  
Umweltbundesamt,  
Landesamt für Arbeit, Verbraucherschutz und Gesundheit Brandenburg

Stand: Mai 2020

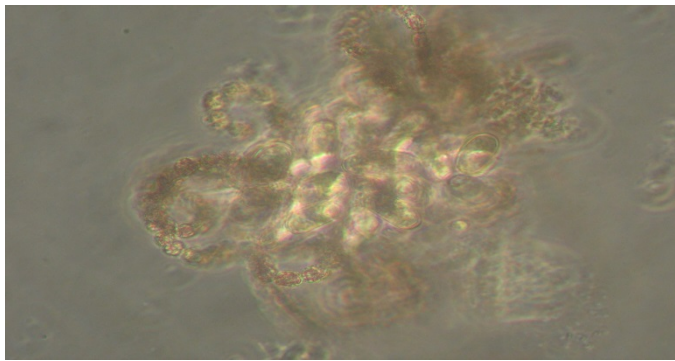
## Informations- und Beratungsangebote

Verbraucherschutz

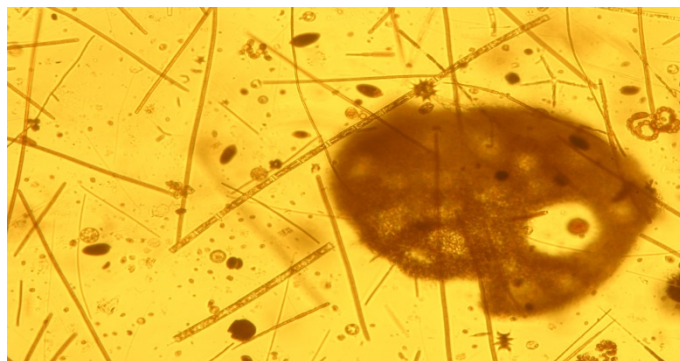


## Blaualggen

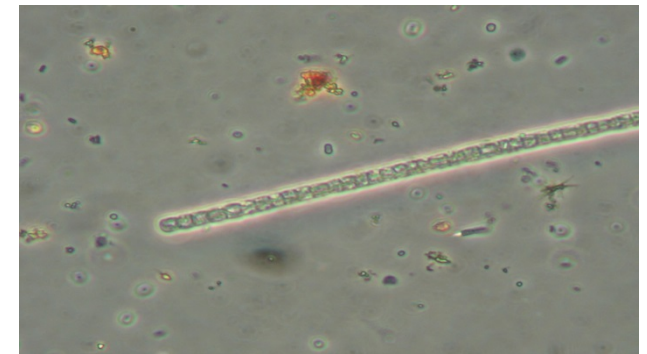
*Cyanobakterien*



*Anabena lemmermanni*



*Microcystis aeruginosa*



*Planktothrix agardhii*

## Blualgen an der Badestelle

- Oft kann man mit bereits bloßem Auge und an einem leicht muffigen Geruch des Wassers erkennen, wenn Blualgen in höheren Konzentrationen im Badesees vorkommen. Ein wesentliches Merkmal beginnender Algenblüte ist die Einschränkung der Sichttiefe (Transparenz) durch eine starke Trübung des Badegewässers. Die Blualgen bilden flockige, fädige oder kugelige Kolonien und Zellverbände.
- Sie werden häufig in Ufernähe und Buchten angeschwemmt oder zu dichten schlieren- oder rahmartigen Teppichen zusammengesoben. Blualgen bilden sich auch auf freien Wasserflächen und in tieferen Gewässerschichten.
- Die Wasserblüten können in Abhängigkeit von der Windrichtung in bestimmten Badestellenbereichen gehäuft vorkommen, verdriften aber beim Wechsel der Windrichtung meist sehr schnell und können deshalb bei der Routineüberwachung nicht immer festgestellt werden.



## Gefährdungspotenzial von Blualgen

- Bezogen auf alle Blualgengattungen bilden nur sehr wenige Cyanobakterien Toxine (Gifte). Wenn sich diese giftigen Blualgen massenhaft als Algenblüten ausbilden, kann für Badende ein gesundheitliches Risiko nicht ausgeschlossen werden.
- Blualgen-Toxine können bei intensivem Hautkontakt oder nach Verschlucken größerer Mengen des Wassers Erkrankungen oder Allergien hervorrufen.
- **Kinder und sensibel reagierende Menschen sind besonders gefährdet.**
- Die Giftwirkung kann sich verstärken, wenn an mehreren Tagen hintereinander Kontakt mit toxinhaltigem Wasser besteht.
- Auch Hunde und andere warmblütige Tiere sind gefährdet. Für Hunde gilt an öffentlich ausgewiesenen Badestellen nach § 4 der Brandenburger Hundehalterverordnung vom 16. Juni 2004 ein Mitnahmeverbot.



## Blualgen – Cyanobakterien und Algenblüte

- Bei Blualgen handelt es sich nicht um Algen, sondern um Bakterien, die häufig eine blau-grüne Färbung aufweisen und in der Fachsprache Cyanobakterien genannt werden. Die explosionsartige Vermehrung bestimmter Algen wird als Algen- oder Wasserblüte bezeichnet.
- Algenblüten treten in nährstoffreichen, langsam fließenden, stehenden oder rückgestauten Gewässern Brandenburgs nicht erst in jüngster Zeit auf. Zahlreiche eiszeitlich entstandene Seen sind bereits seit ihrer Entstehung nährstoffreich (*eutroph*). Optimale Wachstumsbedingungen für Algen liegen bei hoher Lichtintensität, einem Überangebot von Phosphor und Stickstoff sowie anhaltenden sehr warmen Temperaturen vor. Es kann dann insbesondere im Hochsommer zum explosionsartigen und plötzlichen Wachstum von Biomasse kommen.
- Die meisten Blualgenarten sind für den Menschen harmlos und führen durch ihren Zerfall lediglich zu einem unangenehmen Geruch. Einige Cyanobakterien bilden allerdings auch eine Reihe von Giften (Toxine), die bei bestimmten Konzentrationen Einfluss auf die Gesundheit des Menschen und warmblütiger Tiere haben können.
- In der Badestellenkarte des Landes Brandenburg werden für die ausgewiesenen Badegewässer (Badestellen) in der Badesaison aktuelle Informationen zum Auftreten und zur Verbreitung von Massenentwicklungen von Blualgen veröffentlicht.